

Ihre Devise: Hauptsache im Sattel!

ELG-Radsportgruppe hat sich etabliert. Auch im zweiten Jahr hat sie einiges vor.

Von EZ-Redakteurin
STEPHANIE SCHUURMAN
☎ 0 49 21 / 89 00 442

Emden. Die Meisten machten es in den letzten Wochen nur notgedrungen. Sie bewegten sich mehr oder weniger zwischen Eisschollen und aufgeweichtem Schnee vorwärts. Suchten sich die wenigen freien Asphaltanteile auf dem Radweg oder wechselten gleich auf die Straße, die mitunter auch noch ihre glatten Tücken zeigte. Wer konnte, wählte doch lieber gleich vier Räder. Das schien doch irgendwie noch sicherer zu sein. Jedenfalls war es – nach einer Weile – im Auto um einiges komfortabler. Ein warmer Trost in diesem kalten Winter, in dem die meisten ohnehin lieber gleich zu Hause auf angenehmere Zeiten gewartet hätten.

Die meisten eben. Doch es gibt auch die anderen. Die Radsportbegeisterten, die so wenige eben auch nicht sind. So beispielsweise die noch recht junge Radsportgruppe der Emdener Laufgemeinschaft (ELG). Erst im vergangenen Jahr war diese Sparte gegründet worden. Gleich 60 „Läufer“ waren aufs schnelle Rad umgestiegen. Und die wenigsten von ihnen haben es in diesem Winter stehen gelassen. Sie hält nichts in der warmen Wohnung. „Bei Schnee trainieren wir eben mit Mountainbikes“, sagt Mitbegründer Ralf Scheffler. „Hauptsache ist doch, man sitzt im Sattel.“

Zehn bis 15 Mitfahrer sind bei den Trainings jedenfalls immer dabei, wie der Zweite im Gründungs-Bunde, Frank ter Jung, betont. Es sei eben Winter, das Mountainbike eine gewisse Einschränkung. Die Lust am Radfahren sei dadurch aber nicht gebremst.

Überhaupt scheint genau diese Lust das zentrale Thema der Rad-Truppe zu sein, die sich zum Spazierenfahren zu jung, zu reinem Leistungssport aber nicht berufen fühlt. Es ist



Hier macht die Fahrradrast richtig Laune: die ELG-Radler auf der Fahrrad-Insel Mallorca. Bilder: privat

so ein Mittelding, bei dem jeder nach Leistungsvermögen mitfahren kann, vielleicht auch mitgetragen wird. „In der Gruppe schafft jeder 60, 80, 100 Kilometer“, sagt ter Jung. „Auch bei ordentlichem Tempo. Bei uns darf jeder mal im Windschatten fahren.“

Ausreißer sind selten bei den

ELG-Radlern. Solche, die das Durchschnittstempo gerne mal auf mehr als 40 Stundenkilometer erhöhen. Ter Jung: „Unser Intention ist: Mehr ist nicht verboten, aber Vorrang hat der Breitensport.“

Ein Motto offenbar, das auch Frauen anspricht. Beachtliche 30 Prozent der Gruppe

Pfingsten 2009 und Pfingsten 2010? Beim Elfstedentocht wollen Frank ter Jung, Kalle Bednorz und Ralf Scheffler auch dieses Jahr mit rund 20 ELG-Radlern wieder dabei sein.

sind weiblich. Jene Radlerinnen haben meist übers Spinning zur ELG gefunden, wie Scheffler sagt. Es sei doch eben noch etwas anderes, draußen auf der Straße zu fahren, als nur auf dem „Heimtrainer“ Gas zu geben.

So richtig geht's aber auch bei den winterfesten ELG-Radlern erst wieder im April los. Die offizielle „Anfahrt“ ist für den 11. vorgesehen. Ein Treffen, das sich künftig sicher zum Ritual entwickeln wird. Bevor es da aber Kaffee und Kuchen gibt, Erfahrungen ausgetauscht werden und in den Plauderton übergegangen wird, wird natürlich erst in die Pedale getreten. Eine übliche Trainingsrunde lang. Wer will, radelt vielleicht rauf bis Greetsiel und zurück. Andere können auch eine kürzere Strecke wählen. „Bei uns ist alles möglich“,

sagt Scheffler. „Stressfreies Ausdauertraining oder Rennbegeisterung.“

Entsprechend ist auch der Jahresplan aufgestellt. Die erste Station lautet Mallorca. Das klassische Radler-Trainingslager im März ist selbstverständlich weitestgehend eisfrei. Hier tauscht nicht nur die Emdener „Laufgemeinschaft“ holprige Betonplatten und Straßenlöcher in Krummhörn und Umgebung gegen aalglatte Teerdecken, auch die Leistungsradler „Sprinter Emden“ zieht es regelmäßig auf die Paradies-Insel für Radfahrer. „Das ist dort einfach großartig“, schwärmt ter Jung. Und er meint nicht nur den Straßenzustand. „Bei den Mallorquinern haben Radfahrer wirklich Vorfahrt. Auch in der Gruppe. Die Autofahrer warten auch auf den letzten. Genauso wie bei Lkw. Da wür-

de man ja auch nicht schon losfahren, wenn der Anhänger noch folgt.“

Etwa ein Drittel der ELG-Gruppe wird mitreisen, je nach Zeit und Möglichkeit zwischen ein und zwei Wochen lang. Andere freuen sich schon auf den nächsten „Elfstedentocht“ an Pfingsten. Über 240 Kilometer führt diese Radveranstaltung durch die niederländische Provinz Friesland. 15 000 Teilnehmer machen dort jedes Jahr mit. Mindestens 20 unter ihnen kommen von der ELG. So viele haben die Tour bei den Organisatoren Scheffler/ter Jung schon fest gebucht.

Andere Radtourenfahrten (RTF) folgen. Wer will, kann sich an jedem Wochenende im Sommer einigen ELG-Radlern anschließen. Das sind Jedermannrennen über unterschiedliche Streckenlängen, im nahen oder auch weiteren Umkreis. Touren, bei denen niemand allein fahren muss. Im Gegenteil: „Man knüpft Freundschaften von RTF zu RTF“, sagt Scheffler. „Und dabei ist es egal, ob man ein alter Hase oder Neueinsteiger ist.“

Zu den Erfahreneren unter den ELG-Radlern dürften aber in jedem Fall diejenigen gehören, die sich den dicksten Brocken für 2010 ausgesucht haben. Acht von ihnen wollen im August am „Öztaler Radmarathon“ teilnehmen. Er gilt als härtestes Amateurrennen Europas. 238 Kilometer ist die Strecke lang, die über 5500 Höhenmeter führt. Um diese Strapaze überhaupt bewältigen zu können, schalten die ELGler ein dreitägiges Trainingslager vor Ort vor. Und wie könnte es auch anders sein? Hierfür haben sich schon 22 der Emdener angemeldet. – Es ist ganz offenbar nur ein schmaler Grat zwischen Ausdauertraining und Rennbegeisterung.

► Wer Lust hat, auch in der Gruppe zu radeln, kann sich der ELG anschließen. Trainingszeiten, Treffen und Kontaktdaten sind auf der neuen Internetseite der Radgruppe zu finden: www.elg-radsport.de abzulesen.

Fußball-Mädchen spielen um Hallentitel

Die B-, D- und E-Juniorinnen die Kreismeisterinnen.

Aurich. Die Fußball-Mädchen haben die Teilnehmer der Endrunden im Hallenfußball ermittelt. Die ersten Kreismeister ermitteln die B-Juniorinnen heute ab 9 Uhr in der Sporthalle Großefehn. Teilnehmer sind TuS Leerhufe, TuS Westerende, VfB Münkeboe, SV Wittmund, TB Twixlum, SuS Timmel, Germania Wiesmoor und SV Süderneuland.

Morgen ermitteln die D-Juniorinnen in der Sporthalle Esens den Kreismeister. Auch dieses Turnier beginnt um 9 Uhr. Teilnehmer sind TV Osteel, SV Wittmund, TuS Westerende, TB Twixlum, SpVg Aurich und SF Bensorsiel.

Die D-Juniorinnen bestreiten die Endrunde am Samstag, 6. März, ab 9 Uhr in der Sporthalle Hage. Hier nehmen teil: SuS Emden, SV Wallinghausen, SC Dunum, SuS Timmel, SV Hage, TuS Westerende, Komet Walle und TV Osteel.

Die E-Juniorinnen haben die Endrunde am 7. März ab 9.15 Uhr in der Sporthalle Strackholt. Alle neun Mannschaften, die ihre Teilnahme gemeldet haben, nehmen auch an der Endrunde teil.

Staffelleiter Jochen Willers (Hage) hofft, dass es auch in diesem Jahr ähnlich spannenden Endrunden wie im letzten Jahr geben wird. Der Auricher Frauen- und Mädchenfußball umfasst die Fußballkreise Aurich, Emden und Wittmund.

Kurznachrichten

Fußball

Ausrichter für Mädchen-Fußballtag gesucht

Aurich. Der Frauenausschuss des NFV-Kreises Aurich sucht für den 8. August 2010 einen Verein, der den „Tag des Mädchenfußballs“ durchführen möchte. Meldungen an die Vorsitzende des Frauenausschusses, Friedchen Baumann (☎ 4923-2468).

Das Hinspiel-Ergebnis umdrehen!

Tischtennis-Regionalliga: BW Borssum empfängt am Wochenende den Hamburger Sportverein

Emden. Nachdem den Emdern am vergangenen Wochenende gegen die Tischtennisfreunde BVM Hamburg durch den deutlichen 9:4 Heimerfolg eine faustdicke Überraschung glückte, hofft das Emdener Team heute auf den nächsten Überraschungscoup. Und die Zeichen stehen ganz gut, dass dies auch gelingt. Zum einen haben die Borssumer den Heimvorteil auf ihrer Seite – zu Gast ist der HSV – zum anderen haben die Borssumer noch eine Rechnung mit den Hamburgern offen.

Im Hinspiel hatten die Borssumer eine sehr schmerzhaft Niederlage einstecken müssen. 7:9 verlor Blau Weiß in der Hinrunde, und das, obwohl die Emdener anfangs noch 5:1 geführt hatten. Am Ende aber mussten sie punktlos die Heimreise antreten.

Nun aber wissen die Borssumer, was und wen sie erwarten. Angeführt wird das Gästeteam der Gäste vom ehemaligen Borssumer Spitzenspieler Sebastian Door, der auch in der aktuellen Saison zu den besten



Volle Konzentration auf Sieg: Borssums Leistungsträger Marco Tuve will sich heute als schlechter Gastgeber präsentieren. EZ-Bild: hw

Spielern des Spitzenpaarkreuzes zählt. Aus dem mittleren ins Spitzenpaarkreuz hochgerückt ist Noppenspezialist Alexander Kellert, der eine bisher überzeugende Saison spielt. „Oldie“ Alexander Oltmann, der in der Hinrunde noch gegen Marco Tuve gewann, führt

das mittlere Paarkreuz der Gäste an. Mit ihm gemeinsam auf Punktejagd geht Florian Ihde, der im Hinspiel an vier Hamburger Punkten beteiligt war und somit zum Matchwinner wurde. Position fünf des HSV bekleidet der vielleicht beste Spieler der aktuellen Saison im

unteren Drittel, Kai-Enno Kleffel. Komplettiert wird das Team durch Benjamin Dohse, der ebenfalls im Hinspiel beide Einzel gegen die Borssumer für sich entschied.

Für den verletzten Gerrit Meyer rückt in diesem Spiel Simon Pohl aus der Verbandsliga-Reserve ins Team. Nach dem derzeitigen Gesundheitsstand zu urteilen, wird der Borssumer Abwehrspieler in der laufenden Saison leider nicht mehr aktiv ins Geschehen eingreifen können.

„Wir erwarten ein umkämpftes Spiel und hoffen, dass wir auch dem HSV einen Punkt abnehmen können, um weiter im Rennen um den Klassenerhalt zu bleiben“, gibt sich Philipp Flörke optimistisch vor dem Spiel. Und auch Jonathan Habekost möchte „Das Ergebnis vom Hinspiel umdrehen“.

Ob es den Borssumern tatsächlich gelingt, gegen den aktuellen Tabellenvierten einen weiteren Überraschungscoup zu landen, stellt sich am heutigen Sonabend ab 16 Uhr in der Sporthalle am Wykhoffweg heraus. Über tatkräftige Unterstützung seitens der Zuschauer würde sich das Team sehr freuen!